



RHEIN PFALZ
KREIS

KREIS KURIER

2. Jahrgang Nr. 3/2008

Samstag, 30. August 2008

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Der Volksmund bezeichnet bekanntlich vor allem den Mai als Zeit der Neuerungen. Im Rhein-Pfalz-Kreis trifft das dieses Jahr aber noch mehr auf den Sommer und den Herbst zu.

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnte in Maxdorf das zweite Gymnasium des Kreises seinen Betrieb aufnehmen. Dieses Ereignis ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg in eine gute Zukunft. Gerade die Metropolregion Rhein-Neckar ist auf junge Leute mit tragfähiger Schulbildung dringend angewiesen. Ich freue mich besonders, dass wir in dieser neuen Schule Ganztagsunterricht bieten und die Jugendlichen dadurch ein Jahr schneller auf die Abiturprüfung vorbereiten können.

Eine weitere Groß-Investition im Norden des Kreises steht unmittelbar bevor: Im Oktober beginnt die Generalsanierung des Kreisbades Maxdorf-Lambsheim. Näheres dazu finden Sie auf Seite 5.

In beiden Fällen dürfen wir uns beim Land Rheinland-Pfalz für die finanzielle Unterstützung ganz herzlich bedanken. Immerhin kosten die beiden Vorhaben zusammen rund 25 Millionen Euro.

Ihr
Werner Schröter
Landrat

Naturschützer siedeln Sumpfschildkröte wieder an Neubürger im Altrhein

Bobenheim-Roxheim. Die nördlichste Gemeinde des Rhein-Pfalz-Kreises hat zehn Einwohner mehr. Die haben vier Beine, sind stark gepanzert und waren das letzte Mal vor 60 Jahren zu Besuch in Rheinland-Pfalz. Die Rede ist von den Europäischen Sumpfschildkröten, die vor wenigen Tagen von Vertretern des Naturschutzbundes (Nabu) Rheinland-Pfalz und dem Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Hans-Jürgen Seimetz, in den Flachwasserzonen des Altrheins in die Freiheit entlassen wurden. Auf eine fortwährend Population hoffen die Naturschützer nun angesichts dieser Maßnahme.

Im Umweltausschuss des Kreises hatte Nabu-Vertreter Walter Gramlich aus Birkenheide Anfang August über das Vorhaben berichtet. „Die Vorbereitung zur Wiederansiedlung der Sumpfschildkröte hat über ein Jahr gedauert“, informierte er. Gemeinsam mit weiteren Fachleuten aus der Gnor (Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz) und Pollichia hatte Gramlich verschiedene in Frage kommende Gewässer in der nördlichen Vorderpfalz begutachtet. Die Wahl fiel letztendlich auf das unter Naturschutz stehende Altrheingebiet in Bobenheim-Roxheim, da es – so Gramlich – einige Vorteile zu bieten hat.

Unter anderem liegt das Ge-

wässer in einem 500 Hektar großen Landschaftsschutzgebiet. Unterschiedliche Flachwasserzonen sind nach Ansicht der Experten für die Sumpfschildkröten ideal und auch das Klima sei für die Tiere geeignet, die früher charakteristisch für Auengebiete am Oberrhein gewesen sind. 1940 waren die letzten Schildkröten aus einem Weiher bei Edigheim entnommen worden.

„Nur durch Zufall sind wir auf diese Tiere auf-

warum gerade dieses Alter gewählt wurde: „Jetzt können sie von anderen Tieren nicht mehr so leicht erbeutet werden.“ In Hessen wurden bereits 120 Sumpfschildkröten an sechs verschiedenen Standorten ausgewildert.

Obwohl die Sumpfschildkröten als ausgestorben gegolten haben, könnten heute immer noch Exemplare gefunden werden, so Siegfried Schuch. Nicht vollkommen auszuschließen sei es, dass die Tiere auf Grund ihrer hohen

lich eine positive Wirkung auf die Tier- und Pflanzenwelt.

Die nun im Altrhein von Bobenheim-Roxheim ausgesetzten Sumpfschildkröten stammen von zwei Züchtern aus der Nord- und Vorderpfalz. „Es ist wichtig“, stellte Dr. Holger Buschmann als Naturschutzreferent des Nabu heraus, „bei einem Wideransiedlungsprojekt Tiere zu verwenden, die den ursprünglich vorhandenen genetisch möglichst ähnlich sind.“ So sei beispielsweise gewährleistet, dass sie mit den klimatischen Bedingungen zurecht kämen.

Walter Gramlich will zukünftig gemeinsam mit dem Pollichia-Vorsitzenden im Rhein-Pfalz-Kreis, Klaus Graber, dafür Sorge tragen, dass der Lebensraum für die Sumpfschildkröten geeignet bleibt und weiter optimiert wird. Auch die Entwicklung der neuen „Bürger“ aus Bobenheim-Roxheim, die sich vornehmlich im Wasser aufhalten und sich von



merkmal geworden“, betonte Siegfried Schuch, Vorsitzender des Nabu Rheinland-Pfalz, bevor die Reptilien mit dem schwarzen Rückenpanzer im Bobenheim-Roxheimer Altrhein ausgewildert wurden. Zwischen drei und sechs Jahre alt sind die Reptilien mit den schwarzen Kulleraugen. Sibylle Winkel von der hessischen Arbeitsgemeinschaft Europäische Sumpfschildkröte, die den Nabu Rheinland-Pfalz unterstützt, informierte auch,

Lebenserwartung von über 100 Jahren als Reste ehemaliger Populationen überlebt haben. Der rapide Rückgang des einstigen Schildkröten-Bestandes sei wohl auf den massenhaften Fang im Mittelalter zurück zu führen. Besonders der Markt in Speyer sei als Umschlagplatz für den Verkauf der Art weit über die Region hinaus bekannt gewesen. Auch das Zerstören der Lebensräume habe eine Rolle gespielt. Die Wiederansiedlung hat laut Gram-

Schnecken und Insektenlarven ernähren, soll beobachtet werden. Mit konkreten Zielvorstellungen geht die Auswilderung in der Gemeinde für den Nabu einher: In zwölf Jahren sollen noch bis zu 500 Sumpfschildkröten in rheinland-pfälzischen Gewässern ausgewildert werden. In Bobenheim-Roxheim sollen 2009 weitere folgen, ein weiteres Wiederansiedlungsprojekt sei am Lampertheimer Altrhein geplant.

Neue Bürgerstiftung für noch mehr Lebensqualität in Mutterstadt

Mutterstadt. Die Lebensqualität in der Gemeinde nachhaltig zu verbessern, ist das Ziel der Bürgerstiftung Mutterstadt, die zu Monatsbeginn gegründet wurde.

Dr. Josef Peter Mertes, Präsident der rheinland-pfälzischen Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier, unter deren Kontrolle die Stiftung steht, war persönlich in den Rhein-Pfalz-Kreis gekommen, um der Vorsitzenden des Vorstands, Brunhilde Otto, die Anerkennungsurkunde auszuhändigen. Auch die Vizepräsidentin des rheinland-pfälzischen Landtags, Hannelore Klamm, sowie Landrat Werner Schröter gehörten zu den Teilnehmern der Feierstunde.

Bürgermeister Hans-Dieter Schneider als Schirmherr wies darauf hin, dass die Bemühungen um die Gründung einer Bürgerstiftung erst Ende 2007 begonnen haben. In rekordverdächtiger Zeit sei es Initiatorin Ot-



Große Freude in Mutterstadt: ADD-Präsident Dr. Josef Peter Mertes verliest die Anerkennungsurkunde der Stiftung.

to gelungen, viele Mutterstadter Bürger, Institutionen und Unternehmen von der Idee zu begeistern, einen Beitrag zu leisten, anderen Menschen zu helfen. Er hob auch die Unabhängigkeit des Entscheidungsgremiums gegenüber Politik und Verwaltung hervor. Das bisherige Stiftungskapital, aus dessen Verzinsung

die Arbeit künftig finanziert werden soll, beträgt rund 40.000 Euro und liegt damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestbetrag. Eine weitere Erhöhung wird angestrebt. „Wer stiftet kann Bleibendes schaffen - auch über die eigene Lebensspanne hinaus“, so Brunhilde Otto. Als erstes Projekt der Bürger-

stiftung wurde mit Unterstützung der Bürgerstiftung Pfalz und finanziert durch den Kinderschutzbund ein Lernpatenprojekt auf den Weg gebracht. Die ehrenamtliche Lernpaten sollen sich an den Mutterstadter Grundschulen um Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf bemühen. Ebenfalls um ein konkretes Vorhaben handelt es sich bei der Projektserie „Sicherheit“. Dazu gehört zum Beispiel ein Sicherheitstraining für Inline-Skating oder ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen. Auch die Sicherheit von Senioren spielt in der Planung eine wichtige Rolle.

Kontakt: Bürgerstiftung Mutterstadt, Am Holzgraben 2, 67112 Mutterstadt
E-Mail: buergerstiftung-mutterstadt@web.de
Homepage: www.buergerstiftung-mutterstadt.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Rhein-Pfalz (545 501 20), Konto 108 555.

Pfalz Akademie informiert über Bürgerstiftungen

Lambrecht. In den Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises gibt es inzwischen bereits eine Reihe privater Stiftungen. Wer sich vorstellen kann, ebenfalls die Gründung einer Bürgerstiftung auf den Weg zu bringen, ist am Dienstag, 23. September, bei der Pfalz Akademie in Lambrecht an der richtigen Adresse.

In der Bildungsstätte des Bezirksverbandes Pfalz findet dann ein ganztägiges Seminar über Bürgerstiftungen statt. Neben der Vorsitzenden der Bürgerstiftung Pfalz, Christiane Steinmetz, steht Martin Theodor vom Kobra-Beratungszentrum Landau Rede und Antwort zum Thema.

Nähere Informationen unter www.pfalz Akademie.de im Internet oder unter Telefon 06325/1800-0. Anmeldeabschluss: 9. September.

Ein „Schaff-Tag“ für die Gemeinschaft

Packen wir's an, können sich am Samstag, 20. September, ehrenamtlich Engagierte sagen. Denn an diesem Tag wird es erstmals einen Freiwilligentag in der Metropolregion geben. Die in den USA geborene Idee wird erstmals in der Re-

gion umgesetzt. Etliche Gemeinden aus dem Rhein-Pfalz-Kreis machen mit und sind auf der Suche nach Hilfe. An einem Tag unter dem Motto „Wir schaffen was“ gemeinsam anpacken und eine Aufgabe erfüllen -

mehr steckt eigentlich nicht hinter dem Projekt, das möglichst viele Menschen zum Mitmachen animieren soll. 250 angemeldete Projekte sind mittlerweile zusammen getragen worden, die Bereiche sind vielfältig und reichen von Umwelt, Natur, Tierschutz oder Kunst bis zu Kultur, Soziales und Interkulturelles.

In acht Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises und der Stadt Schifferstadt wünschen sich Einrichtungen für diesen Tag Unterstützung. In Altrip soll ein Projekt zur Sinnesschärfung demenzkranker Menschen, angestoßen durch die Evangelische Altenhilfe, angegangen werden. Eine „Fummelkiste“ mit verschiedenen Gegenständen darin soll gebastelt, am Nachmittag soll zum Tanztée geladen werden. Die Evangelische Kindertagesstätte in Birkenheide will den Spielbereich im Pfarrgarten überholen und den zum Teil maroden Zaun dort ersetzen, in Dannstadt-Schauernheim steht die Umgestaltung der Außenspielanlage der Kindertagesstätte Regenbogen mit Barfußpfad und Duftkräutergarten auf dem Programm. In Dudenhofen wie auch in Maxdorf sind je zwei Aktionen geplant. Fenster und Türen des Kinderhospizes

„Sterntaler“ in dem Spargeldorf sollen abgeschliffen und lasiert, ein Blumenbeet im Eingangsbereich der Seniorenresidenz St. Sebastian mit dauerblühenden Pflanzen angelegt werden. In Maxdorf soll der Spielplatz eine neue Pergola erhalten und die Haltestellen der Rhein-Haardtahn sollen vom Müll befreit werden. Die Mitarbeiter des evangelischen Seniorenzentrums Römerberg freuen sich

am 20. September über Freiwillige, die dessen Bewohner spazieren fahren, mit ihnen spielen und ein Kaffeekränzchen ausrichten. Das erst vor wenigen Wochen eingeweihte Mehrgenerationenhaus ist Anlaufstelle in Limburgerhof am Freiwilligentag. Die dortige große, alte Scheune steht zur Renovierung bereit. Sie soll eine Werkstatt der Generationen geben, in der unter anderem Fahrräder repariert werden und wo ältere Menschen den Jüngeren Anleitung in handwerklichen Arbeiten geben können. Gleich drei Projekte hat Neuhofen im Angebot. Die katholische Kindertagesstätte St. Nikolaus will aus einer al-

ten Rutsche einen Abenteuerhügel machen, im Kinder- und Jugendzentrum sollen Räume entrümpelt werden, damit der Jugendgemeinderat einziehen kann und in der Kindertagesstätte Schatzkiste soll die Schmutzdecke verschönt werden.

Die größte Aktionszahl hat Schifferstadt vorzuweisen. Hier können gleich zwischen fünf Projekten wählen. Ähnliches wünschen sich die Kindertagesstätte Rappelkiste und der katholische Kindergarten St. Franziskus: In beiden soll der Sand im Sandkasten ausgetauscht werden. Den Pfarrgarten nach naturpädagogischen Gesichtspunkten und mit natürlichen Materialien gestalten will die katholische Kindertagesstätte St. Konrad, in der Seniorenresidenz St. Johannes soll eine Oase mit Wasserspiel im Grünen entstehen. Die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt sucht für einen Ausflug mit den Bewohnern der Heimstätte in Schifferstadt in den Karlsruher Zoo noch Helfer. Weitere Informationen und einen Überblick über die aktuelle Anzahl der Projekte gibt es im Internet unter www.wir-schaffen-was.de.



Metropolregion
Rhein-Neckar

Bäder · Wellness · Heizsysteme

Sie genießen Ihr Leben?!
Wir renovieren Bäder!

Warum sollte es in Ihrem Bad anders sein!
Wir machen aus Ihrem Bad Ihr persönliches „Wohlfühlbad“.
Jeder Wunsch ist realisierbar - fragen Sie uns!

Bad & Design
Sanitär Hornig + Partner GmbH
Am Herrschaftsweiher 6
67071 LU-Ruchheim
Internet: www.bad-und-design.de
Für Sie da: werktags bis 18.00 Uhr
samstags bis 15.00 Uhr

Tel. 06237 / 13 32
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin - gerne auch bei Ihnen zuhause.

Sonntags freie Umschau in unserer Bad-Ausstellung von 13 bis 15 Uhr. Keine Beratung, kein Verkauf.

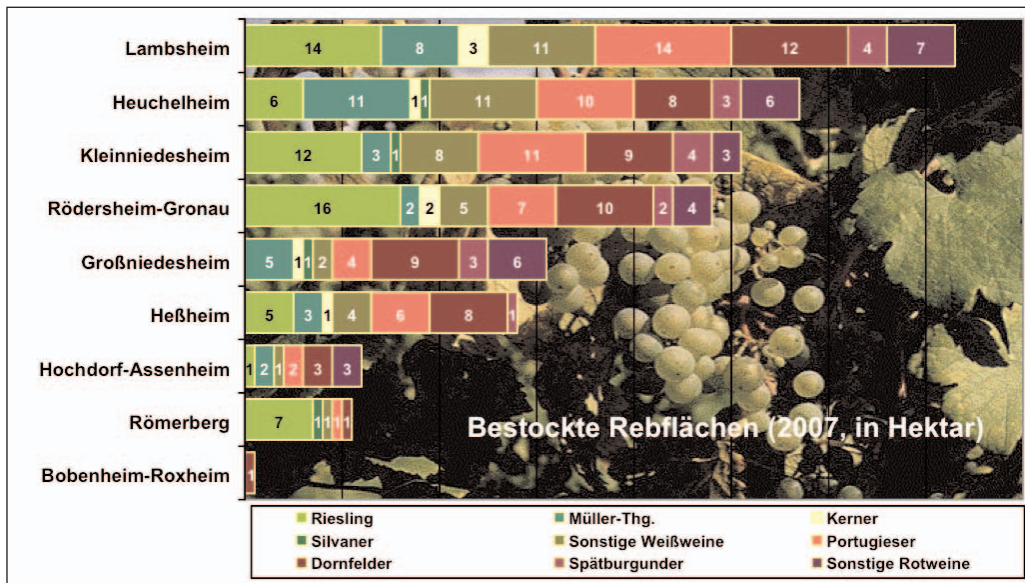
NEU: Moderne HEIZSYSTEME

Vielfältiger Weinbau im „Gemüsegarten“

Wer an den Rhein-Pfalz-Kreis denkt, dem kommen eher Gemüsegelder und Kolonnen von Erntehelfern in den Sinn als Rebstöcke und Trauben-Vollernter. Dabei gibt es im Kreisgebiet immerhin 312 Hektar bestockte Rebflächen.

Weißwein wird auf 150 Hektar, Rotwein auf 162 Hektar angebaut, wie das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz ermittelt hat. Absoluter Spitzenreiter ist dabei die Gemeinde Lamsheim, die alleine über 70 Hektar davon einnimmt, gefolgt von Heuchelheim (knapp 58 Hektar), Kleinniedesheim (knapp 52 Hektar) und Rödersheim-Gronau (knapp 48 Hektar). Selbst Bobenheim-Roxheim ist noch mit einem Hektar dabei.

„Der Weinbau ist eines der wichtigsten Kapitel in der Pfälzer Erfolgsgeschichte“, ist aus Aufzeichnungen des Tourismusvereins Rhein-



Pfalz-Kreis zu erkennen. Dessen Vorsitzende Sonja Merkel kennt sich aus, denn auch sie betreibt mit ihrer Familie ein Weingut in einer der Spitzenreiter-Gemeinden in Sachen Weinbau, in Kleinniedesheim. Bis ins Jahr 1258 reichte dort die Geschichte

des Weinbaus zurück, informiert sie, sechs verschiedene Weinsorten bietet sie auf ihrem Winzerhof an. Ein Überblick über die unterschiedlichen Rebsorten zeigt dem Liebhaber edler „Tröpfchen“, dass es nicht mal nur bei Riesling – des Pfälzers Fa-

vorit – oder Dornfelder – dem die Pfälzer laut Fachleuten des Tourismusvereins zum Boom verhalfen – bleibt, sondern dass der Rhein-Pfalz-Kreis auch in Sachen Wein eine gute Vielfalt vorweisen kann. Müller-Thurgau, Kerner, Silvaner,

Portugieser und Spätburgunder werden unter anderem auf etlichen Hektar im Kreis angebaut – wobei Riesling und Dornfelder laut Statistik nach wie vor die größte Fläche einnehmen. Dass sich der Rhein-Pfalz-Kreis in bester Lage für den Weinbau befindet, zeigen die 1800 Sonnenstunden, angesichts derer sich die Region über dem Durchschnitt befindet. Wenig Regen und ausreichend Wärme lassen die Weintrauben an den Reben gedeihen.

In den nächsten Tagen ist es wieder soweit, dann machen sich auch die Winzer im Rhein-Pfalz-Kreis zur Lese in ihren „Wingerten“ auf. Einige von ihnen bieten dann auch gleich „Neie Woi“ an, der den Pfälzern und ihren Gästen bekanntlich vor allem in Verbindung mit „Zwiwwelkuche“ den Abschied vom Sommer erleichtert.

Neue Idee des Tourismusvereins: Broschüre mit „Scheckheft“

Mit einer Broschüre für Einheimische und Touristen will der Tourismusverein des Rhein-Pfalz-Kreises seine Heimat noch bekannter machen.

Übersichtlich aufgeteilt ist das farbig und aufwändig gestaltete Heft, das unter anderem im Kreishaus des

Rhein-Pfalz-Kreises in Ludwigshafen am Europaplatz sowie bei den Mitgliedsbetrieben des Vereins erhältlich ist und sich hervorragend als Präsent eignet.

In zwei Varianten ist die Broschüre erhältlich. Eine enthält auf 22 DIN A4-Seiten at-

traktiv aufbereitete Informationen über die Besonderheiten des Kreises sowie über die einzelnen Gemeinden und ist überwiegend für Menschen gedacht, die den radlerfreundlichen „Gemüsegarten Deutschlands“ noch nicht kennen oder besser kennen lernen wollen. Während diese Version kostenfrei herausgegeben wird, wird für die zweite 10 Euro verlangt. Die hat zwar gerade mal sechs Seiten mehr, aber der Preis hat natürlich seinen Grund: Diese Art der Broschüre enthält nämlich Gutscheine von Hotels, Restaurants, Hofläden und Freizeiteinrichtungen, die von den Besitzern eingelöst werden können. „Unter Umständen können die Erwerber hierbei mehr als 200 Euro sparen“, werben die Mitglieder des Vereins für ihr Produkt.

Die zentrale Lage des Rhein-Pfalz-Kreises in der Metropolregion Rhein-Neckar wird im Kapitel „Dorfidyll und Großstadtleben“ beschrieben. Die einzelnen Gemeinden des Kreises werden nochmals extra präsentiert, es gibt Tipps und Informationen, beispielsweise rund um die „tolle Knolle“, die Kartoffel. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.rhein-pfalz-aktiv.de.

Stadt/Land/Fluss
DER RHEIN-PFALZ-KREIS FÜR ENTOCKER UND GIESSER

- Wandern und Ausflugsziele
- Auf Tour vom Rhein zur Weinstraße
- Hochzeiten im Weinstraßengarten
- Auf den Spuren der Sälter-Käser
- Wacht aus der Blaulagert
- Freizeit Tipps zu Wasser und zu Land

Metropolregion Rhein-Neckar
RheinPfalz Kreis RUNDUM GUT.

K O M O T A
Kommunikationssysteme und Montage GmbH

67157 Wachenheim Weinstraße 90
Internet: www.komota.de

Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und Montagen für Unternehmen von 3 bis 300 Teilnehmer

Fenster · Türen · Bodenbeläge
Sonnenschutz · Insektenschutz
Trockenausbau

THOMAS HANDWERKER

In der Nauroth 11 · D-67158 Ellerstadt
Tel. 06237/92 98 11 · Fax 06237/92 99 22

Dachdeckerei Fuchs GmbH

- Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Isolierungen
- Bauklempnerei

Jahnstraße 1
67373 Dudenhofen
Tel. 06232-25881

Kindertagespflege ist zunehmend gefragt

Dannstadt-Schauernheim. Der kleine Paul hat seine Hausaufgaben fertig und darf im Garten Fußball spielen, während die einjährige Lisa ihr Mittagsschlafchen beendet. Mit dabei: eine Frau um die 40, die Paul von der Schule abholt, ihn mit Essen versorgt und beim Einmaleins geholfen hat. Heute Abend wird sie den Siebenjährigen, am frühen Vormittag die Einjährige wieder in die Obhut der Eltern geben, denn sie ist „nur“ die Tagesmutter.

„Nur“ ist in dem Fall allerdings nicht das richtige Wort, denn Kindertagespflegepersonal ist gefragt. „In konkreten Zahlen lässt sich der Bedarf schwer ausdrücken, da er von sehr vielen Faktoren abhängt“, erklärt Sabine Asal-Frey vom Kreisjugend- und Sozialamt.

Durchgeführt wird die Tagespflege normalerweise bei den Betreuenden zu Hause oder im Haushalt der jeweiligen Familie. „Der zeitliche Umfang orientiert sich immer am individuellen Bedarf der Familie. Er reicht daher von wenigen Stunden pro



Neue Entdeckungen: zur Kindertagespflege gehört auch das Vermitteln von Wissen, zum Beispiel über die Tierwelt.

Woche bis zu 50 Wochenstunden und mehr, je nach Arbeitszeit und familiärer Situation“, merkt Sabine Asal-Frey an. Während die Tagespflege bei Kleinkindern oftmals die alleinige außerhäusliche Betreuungsform darstelle, werde sie bei älteren Kindern - die Altersgrenze liegt bei 14 Jahren - als Ergänzung zu Kindergarten

und Schule genutzt.

Die Tagespflege soll ein qualifiziertes Förderangebot sein, das die Erziehung und die Bildung in der Familie unterstützt und ergänzt. Eigenverantwortung und Gemeinschaftssinn soll den Kindern vermittelt werden. Zeitliche Flexibilität spielt heutzutage eine große Rolle im Bereich der Tagespflege.

„Die Tagespflegepersonen sollten Freude an der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen haben, sie sollen zuverlässig und lernbereit sein. Mit Konflikten und Kritik müssen sie konstruktiv umgehen können und eine hohe Organisationskompetenz haben“, führt Asal-Frey aus. Bis auf wenige Ausnahmen werde die Tagespflege von Frauen geleistet, die Männerquote liege gerade einmal bei ein bis zwei Prozent.

Ab Herbst bietet das Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises wieder gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule einen Kurs – Mittwochsabends und samstags – für Interessierte an, diesmal in der Kurpfalzschule Dannstadt-Schauernheim. Bis Sommer 2009 dauert dieser. Ein Zertifikat bestätigt den Abschluss. Der Kurs wird zu großen Teilen aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und des Europäischen Sozialfonds finanziert. Am Mittwoch, 5. November, 19 Uhr, findet ein Einführungsabend in der Schule statt.

Zu den Teilnahmebedingun-

gen erklärt Asal-Frey: „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen alle formalen Voraussetzungen erfüllen, die sie auch für die Pflegeerlaubnis brauchen, das heißt ein einwandfreies Führungszeugnis sowie die gesundheitliche und persönliche Eignung. Sie sollen mindestens den Hauptschulabschluss haben.“

Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, die Eingewöhnung, die Bildung und Erziehung von Kindern, ihre Gesundheitsförderung sowie über die Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten müssten nachgewiesen werden. Dazu diene beispielsweise eine Qualifikation nach dem vom Deutschen Jugendinstitut entwickelten Stundenplan mit 160 Unterrichtsstunden.

Nähere Informationen über das Bildungsangebot sowie über die Kindertagespflege allgemein gibt es im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz, Telefon 0621/5909-215 oder -256 sowie per E-Mail unter: s.asal-frey@kv-rpk.de und kerstin.graber@kv-rpk.de.

Lernen aus dem Koffer gegen Gewalt

Ludwigshafen. Besser vorbeugen als nachsorgen heißt es aktuell in Grundschulen des Rhein-Pfalz-Kreises. Seit den Sommerferien darf in Heßheim und Großniedesheim aus einem neuen Koffer gelernt werden. „Ich – Du – Wir“ heißt ein Gewaltpräventions-Projekt, das im Auftrag des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums durchgesetzt wird.

Zu den Förderern gehört auch die Kreissparkasse Rhein-

Pfalz. „Für uns ist das ein Beitrag zur Bildung“, betonte Gebietsdirektor Michael Kölsch. Insgesamt beteiligten sich die rheinland-pfälzischen Sparkassen in Kooperation mit der LBS mit 100.000 Euro an der Realisierung des Vorhabens; gut 200 Grundschulen im ganzen Land könnten damit mit Materialien versorgt und in der Lehrerfortbildung unterstützt werden. Das Projekt „Ich – Du – Wir“,

das ab dem ersten Schuljahr durchgeführt werden kann, leistet laut Ministerin Doris Ahnen einen Beitrag zur Gewalt- und Suchtprävention. Es wirke der Fremdenfeindlichkeit entgegen, indem es die Wahrnehmung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit (Ich), die Wahrnehmung und Wertschätzung anderer (Du) sowie die Gestaltung der Gemeinschaft (Wir) in den Bereichen Kommunikation und

Kooperation unterstütze. Gezielte Interaktions- und Rollenspiele sollen den Kindern helfen, Konfliktsituationen im richtigen Leben zu meistern. Vor allem die Rollenspiele beeindruckten den Nachwuchs, so die Rektorin der Grundschule Heßheim, Irmtraud Oriwall. Darin erleben die Kinder, wie sich ein anderer fühlt oder wie sich eigene Emotionen deutlich zeigen.

Selbstwertgefühl, Bedürfnisse sowie die Kooperation und Kommunikation mit Mitschülern sollen durch das Projekt wachsen, Vorurteile zwischen Mädchen und Jungen sollen ausgemerzt werden. Alle sollen praxisnah lernen, dass Gewalt keine Lösung ist. Zwei Kuscheltiere namens Maulwurf Oscar und Eule Berta dienen bei der Umsetzung des Projektes als Mentoren.



- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

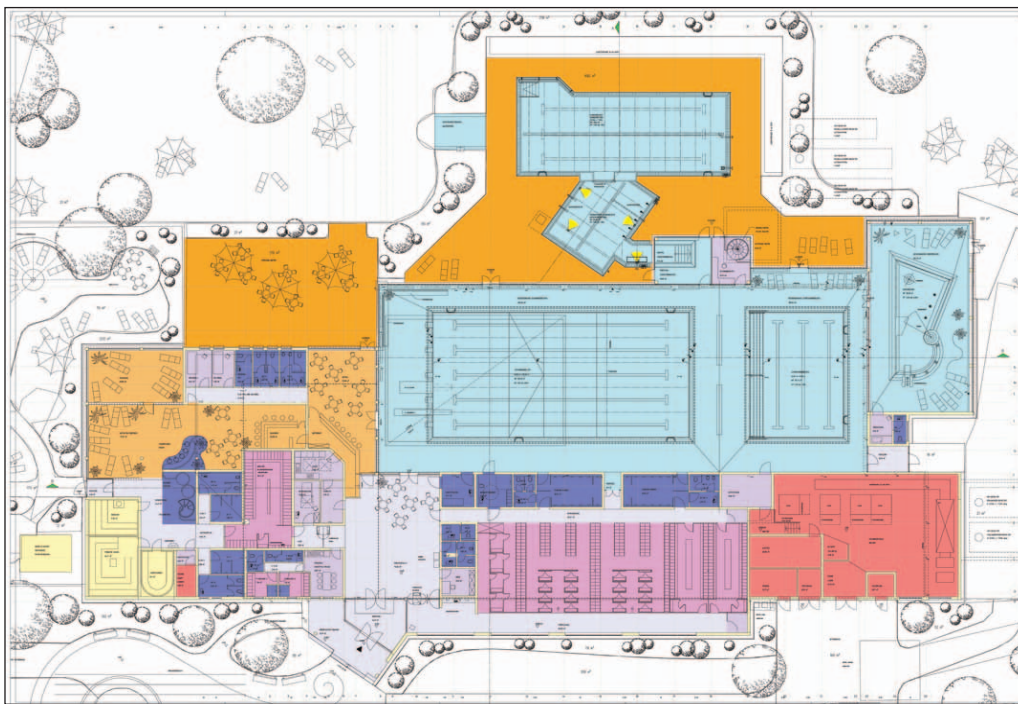
Schifferstadt · Bäckerstraße 22 · ☎ (0 62 35) 54 77

Kreisbad-Sanierung beginnt bald

Maxdorf/Lambsheim. Ab 1. Oktober bleibt das nördlichste Schwimmbad des Rhein-Pfalz-Kreises für längere Zeit geschlossen. Grund: eine Generalsanierung, bei der die bisherige Ausstattung gleichzeitig deutlich verbessert wird.

„Im vierten Jahrzehnt nach der Eröffnung bestand hier nun vor allem im technischen Bereich dringender Handlungsbedarf“, so Erster Kreisbeigeordneter Michael Elster als Bau- und Bäderdezernent der Kreisverwaltung. Obwohl kein Luxus vorgesehen sei, werde das Vorhaben insgesamt voraussichtlich rund 7,4 Millionen Euro kosten. Auch künftig solle sich das Kreisbad Maxdorf-Lambsheim für den Schul- und Vereinssport eignen, aber gleichzeitig so gestaltet werden, dass sich Familien aus der näheren Umgebung dort ebenfalls wohlfühlen.

Neu errichtet wird zum einen ein beheizbares Frei-



luftbecken, dass sich zum Teil für einen Ganzjahresbetrieb eignet, und zum anderen – im Gebäude – ein Planschbecken für Kleinkinder (auf der obigen Architektenzeichnung ganz rechts). Die Wasserfläche

umfasst künftig 686,8 Quadratmeter, wovon ungefähr zwei Drittel auf den Hallenbereich entfallen.

Vergrößert wird die Saunalandschaft. Dort können sich künftig bis zu 56 Per-

sonen gleichzeitig entspannen. Auch der Saunagarten wird attraktiv gestaltet. Eine Sauna-Bar, die vom zentral gelegenen Bistro aus versorgt wird, ergänzt das Angebot.

Badezeiten ändern sich teilweise

Mutterstadt/Schifferstadt. In den beiden Kreisbädern, die über Freiluftbecken verfügen, endet die Phase der verlängerten Öffnungszeiten. Der Außenbereich des Aquabella steht bei gutem Wetter zwar weiterhin zur Verfügung, aber ab 1. September nicht mehr nach dem „Sommerfahrplan“. In Schifferstadt gilt dieser zwar noch eine Woche länger, dafür endet die Saison am 6. September dann ganz.

Am 7. September kann im Schifferstadter Bad wegen eines Triathlon-Wettkampfes lediglich die Sauna von der Allgemeinheit genutzt werden. Das Kreisbad Maxdorf-Lambsheim bleibt am 21. September wegen einer Schwimmsportveranstaltung sogar komplett geschlossen. Eine weitere Sportveranstaltung sorgt dafür, dass die Schwimmhalle des Aquabella am 27. September nur bis 16 Uhr offen ist.

Wetten, dass wir auch Ihr Haus verkaufen? Ansonsten erhalten Sie **1.000,- EURO!** *)



Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen

- Verkauf vom Apartment bis zur Villa
- Vermietung Vermittlung bonitätsgeprüfter Mieter
- Wertermittlungen Gutachten ab 99,- EURO
- Finanzierungen zu Top-Konditionen

*) für Objekte in unserem Geschäftsgebiet mit einem Preis bis max. zum Verkehrswert

KREISSPARKASSE | Rhein-Pfalz

... für die Pfalz am Rhein

Info unter: 06 21 / 59 88 - 341
www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de

Tag des offenen Denkmals beleuchtet „aufgedeckte Vergangenheit“ Schifferstadter „Bodenschatz“ im Blickpunkt

Schifferstadt/Rödersheim-Gronau. Der Tag des offenen Denkmals findet dieses Jahr am 14. September statt und widmet sich unter dem Motto „Vergangenheit aufgedeckt“ der Archäologie sowie der Bauforschung. Dabei wird ein mehr als 3.300 Jahre alter Fund aus dem Rhein-Pfalz-Kreis ganz besonders ins Rampenlicht gerückt, nämlich der Goldene Hut von Schifferstadt.

Der „Bodenschatz“ aus dünnem Goldblech, der bis 1835

in einem Acker an der heutigen Bahnlinie Ludwigshafen/Neustadt verborgen war, befindet sich in der Obhut des Historischen Museums der Pfalz, das ihm jetzt sogar ein eigenes Buch widmet. Am Tag des offenen Denkmals ist er im Rathaus seiner alten Heimat zu sehen. Die Schifferstadter Ausstellung, an deren Ausgestaltung die Universität Würzburg mitgewirkt hat, wird um 11 Uhr eröffnet und dauert bis 17 Uhr.

Das Rahmenprogramm um-

fasst um 11.30 Uhr einen Vortrag über moderne Methoden der Archäologie, an den sich ein Rundgang anschließt. Um 13.30 Uhr ist eine Führung zur Fundstelle vorgesehen, und um 14.30 Uhr eine Führung durch die historische Altstadt von Schifferstadt und das Alte Rathaus. Um 16 Uhr folgt dann noch ein Vortrag



von Dr. Lothar Sperber zur Bedeutung und Deutung des Goldenen Hutes von Schifferstadt. Als weiteres Ziel bietet sich im Rhein-Pfalz-Kreis am 14. September die Gemeinde Rödersheim-Gronau an. Dort kann zum Tag des offenen Denkmals die katholische Sankt-Leo-Kirche von 1738/39 besichtigt werden, deren

Fassadenturm und Taufkapelle mit Steinmaterial des romanischen Vorgängerbaus aus der Mitte des 11. Jahrhunderts errichtet wurde. Einzelheiten über das Rödersheimer Gotteshaus gehen aus einer baugeschichtlichen Ausstellung hervor. Führungen sind um 11 und 16.30 Uhr geplant. Um 14 Uhr besteht außerdem Gelegenheit, vom Marienplatz aus an einem historischen Ortsrundgang durch das einstige „Mekka der Zigarrenmacher“ teilzunehmen.

Mit der Volkshochschule die Berufschancen verbessern

Ludwigshafen/Schifferstadt. Mit arbeitsmarktnahen, modularisierten und abschlussorientierten Bildungsangeboten können sich Beschäftigte in Unternehmen und Verwaltungen, aber auch Unternehmer mit kleinen und mittelständischen Betrieben bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises für ihren Job fit machen.

„Damit fördert die Kreisvolkshochschule die Wirtschaftskraft des Kreises, die Standortqualität ihrer Region und den gesellschaftlichen Strukturwandel“, erläutert Kreisbeigeordneter Konrad Reichert als Weiterbildungsdezernent. Mit der gesellschaftlichen Entwicklung veränderten sich auch die Anforderungen der Arbeitswelt. Neue Aufgaben kämen hinzu. Erfolgreiche Berufsfindung und Bewältigung beruflicher Anforderungen seien ohne ausreichende Qualifizierung nicht möglich.

Volkshochschulleiterin Barbara Scherer ergänzt: „Wichtig ist, nicht nur das einmal in Schule, Studium oder Ausbildung Erlernte zu erhalten, sondern auch sich weiterzubilden und neue berufliche Kompetenzen zu entwickeln.“ Dies sichere den Arbeitsplatz und ermögliche das Übernehmen qualifizierterer Aufgaben. Die Angebote der Kreisvolkshochschule eröffneten Chancen zur beruflichen Qualifizierung, unterstützten den Menschen aber auch dabei, seine Persönlichkeit und Urteilskraft zu entfalten. Mit der Marke Xpert bietet die KVHS laut Reichert und Scherer ein standardisiertes System zur Zertifizierung von fachlichen und persönlichen Kompetenzen in der

beruflichen Weiterbildung und die Grundlage für eine berufliche Umorientierung. Der europäische Xpert-Computerpass zertifiziert IT-Anwenderwissen im Office-Bereich, der „Xpert Business“ kaufmännisches und betriebswirtschaftliches Know-how, während der „Xpert Culture Communication Skills“ die interkulturelle Kompetenz verbessere. Darüber hinaus könnten im Sprachenbereich europaweit anerkannte Zertifikate erworben werden, die auf der Basis des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens geplant würden, so die Verantwortlichen. Speziell für von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen werde in Kooperation mit dem Bildungsträger Modulata eine Qualifizierung in der Altenpflege angeboten. Für diese Ausbildung könnten Bildungsgutscheine eingelöst werden. Die Medienwerkstatt im Bildungszentrum Schifferstadt

ermöglichte das Vertiefen des in den Kursen Erlernten und selbstständiges Weiterlernen sowie individuelle Weiterbildung. Für Betriebe werde, auch kurzfristig, ein speziell auf ihre betrieblichen Bedürfnisse zugeschnittenes Weiterbildungsprogramm angeboten. Seit Jahren liefen beispielsweise erfolgreich Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Daimler. „Mit ihren Angeboten greift die VHS Rhein-Pfalz-Kreis die aktuellen gesellschaftlichen und individuellen Qualitätsanforderungen auf“, betonen Reichert und Scherer. Deshalb erhielten Interessierte eine qualifizierte und individuelle Lernberatung, wenn sie dies wünschten. Weil auf dem Arbeitsmarkt mehr und mehr die Notwendigkeit gegeben sei, berufliche Qualifikationen nachzuweisen, bereiteten viele der Angebote auf die Teilnahme an einer Abschlussprüfung vor.

Thomas Bernhard Zahn Rechtsanwalt

Tätigkeits- & Interessenschwerpunkte:

Verkehrsrecht Arbeitsrecht
Familienrecht Strafrecht
Mietrecht

Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58
Mobil: 01 71/4 46 75 20

SoV 24/06-G



HERBST-ANGEBOT

z.B 100 m² Abriss, Schutt herunterschaffen und entsorgen, 100 m² Dif. Folie, 100 m² Konterlattung- u. Einlatten (impräg.), 100 m² Eindecken, Tondachziegel, 10 m First, 20 m Giebelsteine, 1 St. Kamineinfassung zum Festpreis von 5.950,- € zzgl. Gerüstkosten
Ausführung aller Spengler- und Flachdeckerarbeiten

Tel. 06359-810480 oder 0621-5454360 • Fax 06359-1696

Impressum:

Herausgeber:
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

REDAKTION

Jürgen Schwerdt
Susanne Kaiser
Telefon: (0 6 21) 59 09 - 333
Fax: (0 6 21) 59 09 - 47- 333
E-Mail:
redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK

Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Str. 2-4
67071 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG & LAYOUT

Fieguth-Verlag
Grünstadt GmbH & Co. KG
Rainer Zais
Mörikestraße 2
67269 Grünstadt
Telefon: (0 63 59) 89 02-0
Fax: (0 63 59) 89 02-22
E-Mail:
anzeigen@kreis-kurier.net

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

Aktuelles aus dem Kreis
ständig im Internet unter:
www.rhein-pfalz-kreis.de

Hier die nächsten Lehrgänge:

- Bankfachwirt/-in -
Beginn: 05.08.08 – Einstieg noch möglich
- Fachkraft Finanzbuchführung
Grundlagen (1) - Beginn: 02.09.08 -
- Ausbildung der Ausbilder/-innen IHK -
Beginn: 06.09.08 -
- Geprüfte Altenpflegehelfer/-in mit interkulturellem Schwerpunkt –
Beginn: 15.09.08 – Teilnahme für ALG I und ALG II Empfänger/innen mit Bildungsgutschein möglich!
- Handelsfachwirt/-in - Beginn: 15.09.08 -
- Fachkauffrau/-mann für Büromanagement -
Beginn: 17.09.08 -
- Bilanzbuchhalter/-in international - Beginn: 31.10.08 -
- Hauswirtschafter/in – Beginn 10.11.08
- Bilanzbuchhalter/-in - Beginn: 12.11.08 -
- Wirtschaftsfachwirtin – Beginn: 01.12.08
- Bankbetriebswirt - Beginn: Mai 2009 -
- Hauswirtschaftsmeister/-in - Beginn: Mai 2009 -

Information, Beratung und Anmeldung sind möglich bei der Geschäftsstelle der VHS Rhein-Pfalz-Kreis unter Tel. 0621/5909-248 oder r.scheibel@kv-rpk.de

Zum Sommerausklang gibt's im Kreis viel Bildende Kunst

Ludwigshafen. Während sich der Sommer seinem Ende zuneigt, beginnt bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises das zweite Semester und damit auch die Hochsaison für kulturelle Angebote.

„Der September wird vor allem von der Bildenden Kunst mit einigen außergewöhnlichen und ambitionierten Veranstaltungen geprägt“, kündigt Kreisbeigeordneter Konrad Reichert als zuständiger Dezernent an. So präsentiert man beispielsweise Werke von Bogna Kozera-Radomska aus den Reihen der Kunsthochschule Breslau. Diese Ausstellung im Alten Rathaus der Stadt Schifferstadt, die am Mittwoch, 17. September, 19.30 Uhr, eröffnet werde und bis 5. Oktober dauere, stehe in der Tradition polnisch-pfälzischer Künstler-Kontakte, die schon vor mehr als einem Vierteljahrhundert begonnen habe. Kozera-Radom-

ska beschäftigt sich mit Keramik, aber nicht nur auf klassische Art und Weise mit Aufbau und Drehscheibe, sondern auch bei der Gestaltung von Bildern.

Wer sich für einheimische Kunst der letzten Jahrzehnte interessiert, ist laut Reichert vom 12. September bis 12. Oktober im Historischen Rathaus von Mutterstadt an der richtigen Adresse. Dort gebe es einen Einblick in den Kunstbesitz des Rhein-Pfalz-Kreises, der normalerweise die Büros und Flure seiner Dienstgebäude schmücke. Vernissage-Termin: Freitag, 12. September, 19 Uhr.

Ab 26. September erinnere die Kreisvolkshochschule dann an den Ludwigshafener Maler Erich Rockenbach (1911 – 1984), der die Künstlergemeinschaft „Der Anker“ mitbegründet habe, so Reichert. Ort: Rathaus Waldsee. Neben unverkäuf-

lichen Ölgemälden im Eigentum des Kreises bekomme die Öffentlichkeit dort zum ersten Mal seit langem wieder Lithografien aus der Sammlung des Waldseers Raimund Spindler zu sehen, die nun zu Gunsten eines sozialen Zweckes veräußert werden sollen. Die Eröffnung dieser Ausstellung sei für Freitag, den 26. September, 19 Uhr, vorgesehen, ihr Ende für den 26. Oktober.

Gäste von der rechten Rheinseite will der Kulturdezernent des Rhein-Pfalz-Kreises am Sonntag, 28. September, 11 Uhr, im Schloss Kleinniedesheim begrüßen. Es handelt sich dabei um die hessische Künstlergruppe „Der Eiserne Steg 2000“, die illusionistische Motive mit realistischer Detailtreue auf die Leinwand bannt. Ihre Bilder sollen bis 26. Oktober im Geburtshaus des Freiherrn Hans-Christoph von Gagern bleiben.



Fußballstadion aus Künstlersicht: Auch dieses Bild von Oliver Schollenberger befindet sich im Besitz des Rhein-Pfalz-Kreises und ist ab 12. September in Mutterstadt zu sehen.

Auf hrliche Beratung bei uns selbstverst ndlich

B M Bernd Mayer **NEU FOTOVOLTAIK** Angebot & Aufmaß für unsere Kunden kostenlos !!!

Dachdecker- u. Zimmererbetrieb
Bautechniker · Befestigungstechnik

Steil- und Flachdach, Dachausbau, Spenglerarbeiten, Zimmererarbeiten
Wärmedämmung, Materialverkauf • Tel. 0 62 31 / 91 60 06 • 0172 / 7 34 04 47

Sparkassen erleichtern Lebensplanung: Experten-Tipps zur neuen Steuer

Ludwigshafen/Speyer. Wenn am 1. Januar 2009 die Abgeltungssteuer in Kraft tritt, sollte die persönliche Anlagesituation des Einzelnen geklärt sein. Das empfehlen die Experten der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer sowie der Kreissparkasse Rhein-Pfalz. Beide Institute bieten ihren Kunden Beratungsgespräche an, in denen die jeweils beste Anlagemöglichkeit herausgefiltert werden soll.

Die einheitliche Besteuerung der verschiedenen Kapitalanlageformen mit 25 Prozent soll den Kunden die Entscheidung leichter machen. Die individuelle Lebensplanung, das stellen die Experten der Geldinstitute heraus, soll dabei im Vordergrund stehen.

Für jeden Anlagehorizont und Anlegertyp gibt es mittlerweile – das lassen beide Sparkassen wissen – intelligente Fondsprodukte, die Wertschwankungen in Grenzen halten und zugleich überdurchschnittliche Renditechancen eröffnen. Unter anderem werden Garantie-, Bonus- und Discountfonds genannt. Strukturierte Dachfonds und entsprechende Vermögensverwaltungen böten zusätzlich Flexibilität, da das Fondsmanagement je

nach Marktlage die Anlageschwerpunkte verlagern könne.

Um langfristig höhere Erträge zu erzielen, raten die Fachleute der Geldinstitute zur rechtzeitigen Weichenstellung innerhalb der persönlichen Situation. Der Vorteil der Abgeltungssteuer, die im Rahmen der Unternehmenssteuerreformgesetzte 2008 beschlossen worden ist, liegt in der Besteuerung. Mit dem Steuerabzug durch die Sparkassen ist die Einkommensteuer auf die Kapitalerträge der Kunden abgegolten, auch wenn der Steuersatz über 25 Prozent liegt. Wer darunter liegt, muss seinen Satz beim Finanzamt angeben, um eine Günstigerprüfung erfolgen zu lassen.

Bestandsschutz ist bei Aktien, Fonds und festverzinslichen Wertpapieren festgelegt worden. Wer noch bis 31. Dezember 2008 beispielsweise in einen Investmentfonds investiert, kann Kursgewinne nach einer Halteperiode von zwölf Monaten weiterhin steuerfrei vereinbaren – selbst wenn die Anteile erst nach Jahren verkauft werden.

Langfristig bietet der Aktien-

markt nach Aussage der Experten die größten Chancen, selbst wenn es einmal an der Börse turbulent zugehe. Für diejenigen, die auf Nummer sicher gehen wollen, empfehlen die Berater der beiden Geldinstitute Aktienfonds, innerhalb derer erfahrene Fondsmanager das Kapital über verschiedene Aktien hinweg streuen.

Wer für sich persönlich die beste Investitionsform errechnen lassen möchte, sollte das Beratungsangebot in der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer beziehungsweise bei der Kreissparkasse Rhein-Pfalz nutzen.

Informationen
- Hauptstelle der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, Rufnummer 06232 103-0, oder in den Filial-Geschäftsstellen.
- Haupt- und Nebenstellen der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Rufnummer 0621 5988-0.

Baby-Landschildkröten
aus Hobbyzucht mit Papieren, im Juli geboren gegen 50,- € Schutzgebühr abzugeben.
Telefon
0 62 39/94 95 34

VOLKSHOCHSCHULE RHEIN-PFALZ-KREIS

Deutscher Weiterbildungstag 2008

Tag der Weiterbildung 2008

Programmschwerpunkte:

Aus- und Weiterbildung
Markt der berufsbezogenen Bildungsmöglichkeiten: Kursangebote, Workshops, Lehrgänge, externe Zertifizierungsmöglichkeiten, Schulabschlüsse

Die Medienwerkstatt
bedarforientierte, freie und moderierte Lernumgebung mit Ressourcensharing

Mehrgenerationenhaus Limburgerhof
Plattform des Austausches für Berufstätige, Wiedereinsteiger/-innen und Unternehmen im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Freitag, 26.09.2008, 10.00 - 18.00 Uhr
KVHS-Bildungszentrum Schifferstadt, Neustückweg 2

vhs ZERTIFIZIERT NACH ILO
modulata Mehr Generationen Haus
Limburgerhof **lwmedia**



Deponie-Rekultivierung in Schifferstadt nach Mutterstadter Vorbild Vielfältiges Leben über Bauschutt

Schifferstadt/Mutterstadt. Die Bauschuttdeponie des Rhein-Pfalz-Kreises in Schifferstadt soll rekultiviert werden.

Nach entsprechender Beschlussfassung im Werksausschuss laufen beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und der unteren Naturschutzbehörde im Kreishaus derzeit die Planungen für die endgültige Gestaltung des Schuttberges und seine künftige Bepflanzung. Mit der Genehmigung der Rekultivierung durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt kann das Vorhaben beginnen.

Deponie Mutterstadt als Vorbild

In den Jahren 2003 und 2004 wurde bereits die Rekultivierung der Altdeponie Mutterstadt im Bereich der Westböschung und der Kuppe durchgeführt. Der Hang wurde neu modelliert und das Plateau mit Feinmaterial aus der Bauschuttaufbereitung abgedeckt. Insgesamt wurden rund 50.000 Tonnen Recy-

lingssubstrate eingebaut. Die Kuppe wurde durch Ausbildung kleiner Hügel vielseitig gestaltet und der Regenwasserabfluss so optimiert, dass keine Niederschläge in die Deponie eindringen und belastete Sickerwässer bilden können. Auf das Plateau wurden Ziegelschotter und -splitt, Bauschuttrecyclate und Feinmaterial aufgetragen, um ver-

kultivierung der Altdeponie Mutterstadt werden auf die Planungen für die Bauschuttdeponie Schifferstadt übertragen. Auch hier soll aufbereiteter Bauschutt für die Oberflächenabdichtung eingesetzt werden. Ziel ist es, sie durch kleine Hügel und Sonderstrukturen so zu gestalten, dass vielseitige Vegetation und Lebensraum für Tiere aller Art

rungsprozesses wird die Recyclinganlage abgebaut. Der von den Bürgern gut angenommene Wertstoffhof bleibt dauerhaft erhalten.

Reichtum an Pflanzen und Tieren

Wie in Mutterstadt wird auch in Schifferstadt ein reiches Mosaik an Lebensräumen für Pflanzen und Tiere angestrebt. So wird an

viele andere Arten locken Räuber wie Libellen, Vögel und Fledermäuse zu ihrer Beute. Kaninchen und Hasen halten den Trockenrasen kurz. Fuchs und Dachs sollen sich auf der Deponie „Gute Nacht“ sagen.

Zusammenarbeit von Technik und Naturschutz

Die Rekultivierung der Altdeponie in Mutterstadt ist einzigartig in Rheinland-Pfalz, weil die Oberflächenabdichtung ausschließlich aus Feinmaterialien der Bauschuttaufbereitung hergestellt wurde. Schon bei den ersten Überlegungen zur technischen Ausgestaltung der Deckschicht erfolgte eine enge Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde im Bezug auf die einzubringenden Substrate, die Topografie und die Gestaltung, was letztlich die große Artenvielfalt bei Flora und Fauna ermöglichte. Ein weiterer Vorteil war der geringere Kostenaufwand durch die Verwendung eigenen Materials. Aufgrund der Wahl standortgerechter und vielseitiger Pflanzengesellschaften entsteht künftig nur ein geringer Pflegeaufwand durch selektives Mähen und Abräumen der Oberfläche und von Teilen der Entwässerungsgräben.



Ihre Tage sind gezählt: Die Bauschutt-Recyclinganlage am Westrand von Schifferstadt

schiedenen Ansaatmischungen Wuchsvoraussetzungen zu bieten.

Inzwischen hat sich eine naturnahe und sehr abwechslungsreiche standortgerechte Kräutervegetation entwickelt, die nicht nur pflegeleicht, sondern auch trockenheitsverträglich ist und einer Fülle von Tieren wie Schmetterlingen, Wildbienen und Hummeln, Heuschrecken sowie Vögeln Lebensraum bietet. Besonders Ende Mai und Anfang Juni steht die Kuppe der Altdeponie in voller Blüte.

Machbares für den Naturschutz

Die Erfahrungen bei der Re-

entsteht, denn das Landesnaturschutzgesetz verlangt, die vom Deponiebetrieb verursachten ökologischen Beeinträchtigungen auszugleichen, indem man die derzeitige Situation erheblich verbessert.

Da bei der Rekultivierung zum Großteil selbst hergestelltes Recyclingmaterial aus dem angelieferten Bauschutt verwendet wird, soll dieser noch so lange verwertet werden, bis die Menge für die vorgesehenen Maßnahmen ausreicht. Die Umgestaltung wird nicht auf einen Schlag erfolgen, sondern nach und nach während des Aufbereitungsbetriebes. Zum Ende des Rekultivie-

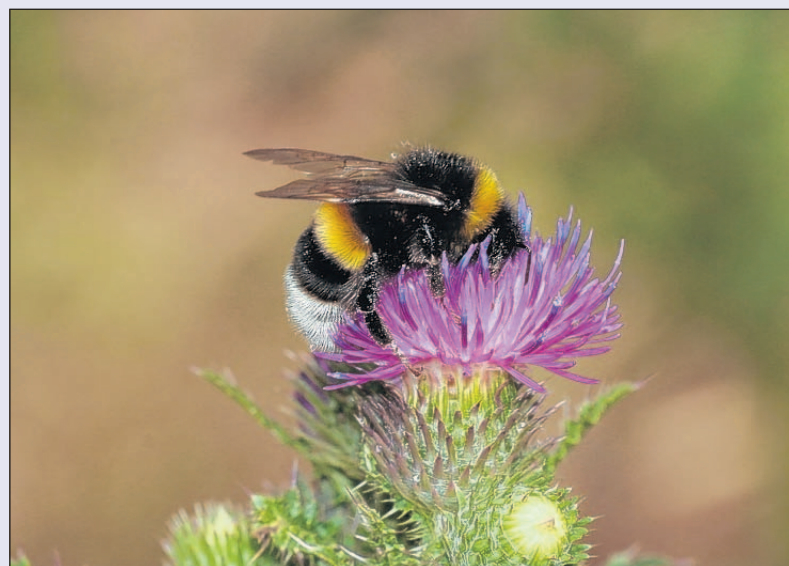
den Flanken Strauchwerk und Wald möglichst erhalten und gefördert. Auf der sonnenexponierten Südseite und der Kuppe sollen wärmeliebende Gebüsch- und bunte Halbtrockenrasen entstehen.

Sonderstrukturen wie Steinriegel, Altholz und eine Steilwand werden eine vielfältige Tierwelt anlocken. Die Fotos von der Deponie Mutterstadt geben einen kleinen Eindruck von dem zu erwartenden „Paradies aus Menschenhand“. Flugfähige Insekten wie Schmetterlinge und Wildbienen profitieren sehr rasch von den blumenreichen Biotopen. Bunte Käfer und Wanzen, Fliegen und

Ansprechpartner im Kreishaus

Abfallwirtschaft:
Elke Bröckel
0621/5909-349
E-Mail broeckel@ebalu.de

Naturschutz:
Siegfried Filus
0621/5909-406
E-Mail s.filus@kv-rpk.de



Die Bilder links zeigen von oben den Blütenreichtum auf der Deponie Mutterstadt, eine Hummel, einen Schwalbenschwanz und eine Erdbiene.

Die Bilder rechts zeigen von oben einen Bockkäfer, einen Smaragdspanner, eine Strandschrecke (in Rheinland-Pfalz vom Aussterben bedroht) und ein Weinhähnchen.

Die Bilder über dem Text zeigen die Deponie Mutterstadt während der Bauarbeiten und ein Jahr danach.



Die r(h)eine Pfalz

Rund um die Abfallentsorgung im Rhein-Pfalz-Kreis



Leere Batterien – Da steckt noch viel drin!

Batterien. - Ohne diese kompakten Energiespeicher wäre die Benutzung der meisten tragbaren Elektrogeräte nicht möglich. Ob Handy, MP3-Player, Minispielkonsole, Kassettenrecorder, Fotoapparat... alle benötigen sie die mobile Energie aus den handlichen Speicherelementen. Über 300 Bauarten und über 10 verschiedene Batteriesysteme befinden sich mittlerweile auf dem Markt und machen uns vom Stromnetz unabhängig. Alle Batterien, ob Einweg oder Akku, haben nur eine begrenzte Lebensdauer und müssen nach ihrem Verbrauch umweltverträglich entsorgt werden.

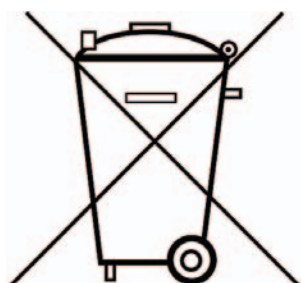
Ausgediente Gerätebatterien enthalten neben wertvollen Rohstoffen wie z.B. Eisen, Lithium, Mangan, Nickel und Zink oft auch umweltschädliche Schadstoffe wie z.B. Blei, Cadmium und Quecksilber, welche nicht in die Umwelt gelangen dürfen. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber das Batterierecycling in Deutschland in der Batterieverordnung geregelt.



Altbatterien - Leer aber nicht wertlos.

Batterieverordnung verpflichtet

Seit 2001 verpflichtet die Batterieverordnung (BattV) alle Verbraucher ihre Altbatterien vom Hausmüll getrennt zu halten und einem Batteriesammelsystem zu überlassen. Gleichzeitig werden die Batteriehersteller und der Handel von der Batterieverordnung zur kostenlosen Rücknahme von Altbatterien verpflichtet. In der Folge haben die Batteriehersteller die Stiftung „GRS Batterien“ gegründet, welche die kostenlose Batterierücknahme und -verwertung bundesweit organisiert.



Kennzeichnung schadstoffhaltiger Batterien

GRS Batterien sammelt und verwertet

GRS Batterien ist das gemeinsame Rücknahmesystem der Hersteller für gebrauchte Gerätebatterien in Deutschland. Mehr als 900 Hersteller bzw. Importeure sind diesem System mittlerweile angeschlossen. Das GRS versorgt alle Sammelstellen mit Sammel- und Transportbehältern, koordiniert die Abholung und leitet die erfassten Batterien einer stofflichen Verwertung zu.

Wohin mit alten Gerätebatterien?

Grundsätzlich ist jedes Geschäft, welches Gerätebatterien verkauft, zur kostenlosen Rücknahme verbrauchter Gerätebatterien verpflichtet, unabhängig davon, ob diese beim ihm gekauft wurden. Zu diesem Zweck bedienen sich die meisten Händler sogenannter grüner „Batt-Boxen“, die kostenlos vom GRS Batterien zur Verfügung gestellt werden. Hierin kann der Kunde bequem und kostenlos seine daheim gesammelten Altbatterien entsorgen.

Zudem nimmt das Schadstoffmobil 3 bis 4 mal im Jahr Gerätebatterien aus dem Rhein-Pfalz-Kreis kostenfrei entgegen. Einige öffentliche Einrichtungen (z.B. Verwaltungen und Schulen) stellen zusätzliche Batteriesammelgefäße bereit.



Sammelgefäße im Handel

Sonderfall Autobatterie

Für Autobatterien (Starterbatterien für Kraftfahrzeuge) besteht in Deutschland ein Pfandsystem. Autobatterien können bei ihren Verkaufsstellen zurückgegeben werden. Wenn gleichzeitig mit dem Kauf einer neuen Autobatterie keine gebrauchte Batterie zurückgegeben wird, ist der Vertreiber verpflichtet ein Rückgabepfand in Höhe von 7,50 Euro zu erheben. Bei Rückgabe der gebrauchten Batterie wird dieses dann gegen Vorlage des Pfandbelegs (bzw. Pfandmarke) von der Verkaufsstelle zurückerstattet. Autobatterien werden im Rhein-Pfalz-Kreis auch am Schadstoffmobil kostenfrei angenommen.

Batterieverwertung

Über 33.000 Tonnen Gerätebatterien werden in Deutschland jährlich verkauft. In 2007 wurden rund 14.000 Tonnen durch die Verbraucher getrennt gesammelt und vom GRS Batterien einer stofflichen Verwertung zugeführt. Hierzu werden die Batterien zunächst in speziellen

Sortieranlagen nach Art und Inhaltsstoffen sortiert. Anschließend werden die enthaltenen Metalle und Reststoffe in metallurgischen Verwertungsverfahren zurückgewonnen und als hochwertige Sekundärrohstoffe wiederverwendet. Rund 92% aller erfassten Batterien wurden in 2007 auf diese Weise recycelt.



BATT-Man fliegt wieder.

Da ist noch mehr drin!

Trotz der Einrichtung zahlreicher Sammelstellen gehen immer noch über die Hälfte aller gekauften Gerätebatterien über den Hausmüll einer umweltschonenden Verwertung verloren.

Daher unser Tipp:

Alte Batterien in kleinen Mengen sammeln und am besten zusammen mit dem Einkaufszettel in die Einkaufstasche geben. Im Geschäft wartet schon eine grüne Batt-Box darauf, mit Ihren Altbatterien gefüttert zu werden.



Umweltschutz ist kinderleicht.

**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Kreishaus
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen**

Tel. (0621) 59 09 -555
Fax. (0621) 59 09 -623
www.ebalu.de

Öffnungszeiten
Kunden-Service-Center
Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr
Do 8.00 - 17.30 Uhr
Fr 8.00 - 13.00 Uhr



Eine „Badewanne“ voller Radler: 100-jähriger Verein sorgt für spannende Rennen

Dudenhofen. Die einzige Radrennbahn des Rhein-Pfalz-Kreises befindet sich in Dudenhofen und trägt im Volksmund liebevoll den Namen „Badewanne“. Ihr Betreiber, der Radfahrverein Dudenhofen, besteht jetzt seit 100 Jahren. Der Kreis-Kurier sprach aus diesem Anlass mit dem sportlichen Leiter Dieter Landry über die Anlage, den Verein und den 15. Flutlicht-Sprint am 5. September.

Der Name „Badewanne“ ist in aller Munde: Wo kam er denn aber her?

„Wie genau der Begriff entstanden ist und seit wann es ihn gibt, kann ich nicht sagen. Aber Fakt ist, dass die Rennbahn die Form einer Badewanne hat und daher auch ihren Namen trägt.“

Seit wann gibt es die „Badewanne“?

„Dazu wurde im Landesarchiv recherchiert. Protokolle existieren erst, seit es darum ging, die Bahn zu bauen. Das war 1920. Ein Jahr später gab es auf der Anlage das erste Radrennen. Da hatte sie noch eine andere Form, war qualitativ mit heute nicht zu vergleichen. Außen herum waren nur Pfosten mit Barrieren. Auch die Radfahrer hatten nicht die Schutzausrüstung wie heute. Ein Dudenhofener ist auf der Bahn auch zu Tode gekommen.“

Wie sehen die Maße der Bahn heute aus?

„Sie ist 250 Meter lang und sechs Meter breit. In den Kurven hat sie eine 40-Grad-Neigung, auf der Geraden zwölf Grad. Das entspricht den internationalen Normwerten. Wir haben eigentlich die einzig intakte Bahn in Rheinland-Pfalz.“

Trainieren denn auch andere Vereine in Dudenhofen?



Nachwuchs auf außergewöhnlichem „Radweg“: Jugendliche trainieren in der „Badewanne“

„Mittlerweile bieten wir ein offenes Stützpunkttraining an. Das wird selbst vom Landestrainer genutzt. Australier, Engländer oder die Olympiasiegerin aus Estland waren auch schon da. Zusätzlich wird mittwochnachmittags eine Schul-AG angeboten, die momentan leider nur vom Speyerer Nikolaus-von-Weis-Gymnasium genutzt wird. Projektwochen werden ebenfalls in Absprache mit Schulen veranstaltet. Dazu stellt der Verein die Bahnräder. Der einzige Nachteil: Die Bahn ist nicht überdacht und bei Regen nicht befahrbar.“

Seit wann gibt es die „Badewanne“ in ihrer jetzigen Form?

„1992 ist sie neu gebaut worden, mit der Deutschen Meisterschaft der Jugend und Junioren wurde sie eröffnet. Jetzt besteht die Bahn aus reinem Beton. Das Flutlicht ist erst 1998 dazu gekommen.“

Wie hat sich der Radsport in den vergangenen Jahrzehnten geändert?

„Früher sind fast alle Rennfahrer Straße und Bahn ge-

fahren. Heute spezialisieren sie sich. Für Bahnfahrer gibt es wiederum verschiedene Sparten, in die sich die Sportler einordnen.“

Was ist für Sie persönlich die schönste Disziplin?

„Der Sprint. Da fahren sie drei Runden und es gibt einen Sieger. Beim Rundenrennfahren gehen auch die Zuschauer mit.“

Was erwartet die Zuschauer beim 15. Flutlicht-Sprint am 5. September?

„Ich denke schon, dass wir wieder ein Spitzenfahrerfeld zusammen bekommen. Beim Steherwettbewerb sind die Namen bereits fest. Der amtierende Europameister der Steher 2007 und Deutsche Meister der Steher 2008, Timo Scholz aus Leipzig sowie Mario Vonhof aus Schwabach, der Gewinner der Vorjahresveranstaltung und Zweitplatzierter der deutschen Steher-Meisterschaften 2007 und 2008 sowie der Europameisterschaft 2007 werden an den Start gehen. Ebenfalls angemeldet sind Raymond Rol aus den Niederlanden, der Viertplatzierte der Europameisterschaft

2007, Florian Fernow aus Berlin, der Viertplatzierte der Europameisterschaft 2006 sowie der vielfache Gewinner dieses Wettkampfes, Stefan Steinweg, der das letzte Mal auf der Radrennbahn stehen wird. 1600 Sitzplätze stehen zur Verfügung, 2000 Besucher fasst die Badewanne in etwa insgesamt. Das Faszinierende ist: Die Bahn ist so groß, dass alle Sportler immer zu sehen sind.“

Info:
www.rv08dudenhofen.de

Wasserspaß pur!

Genießen Sie das erfrischend attraktive Bade- und Saunavergnügen!



Spaß und Erholung das ganze Jahr!

Schwimm- und Freizeitbäder
im Rhein-Pfalz-Kreis

Aquabella
Waldstraße 61
67112 Mutterstadt
Tel: 0 62 34-9 45 30

Kreisbad Römerberg
Viehtriftstraße
67354 Römerberg
(Ortsteil Heiligenstein)
Tel: 0 62 32-8 32 43



Kreisbad Maxdorf-Lamsheim
Heideweg
67133 Maxdorf
Tel: 0 62 37-73 72

Kreisbad Schifferstadt
Am Sportzentrum 2
67105 Schifferstadt
Tel: 0 62 35-49 75 9-0

Nähere Informationen zu Preisen und Öffnungszeiten erhalten Sie unter
www.rhein-pfalz-kreis.de

Wegen Sanierung bis Sommer 2010 geschlossen!



R. FRANZREB

**Malerarbeiten aller Art · Sanierung und Gerüstbau
Stukkateurarbeiten · Asbestsanierung · Wärmedämmung
Fassadengestaltung · Bodenverlagsarbeiten**

Heinrichstraße 18 · 67435 Neustadt-Lachen · Tel. (0 63 27) 49 70 · Telefax (0 63 27) 96 05 75
R. Franzreb: 0172 / 7482360 · H. Schork, techn. Leiter: 0172 / 6314059

Kinderschutzbund lädt zu Benefiz-Konzert: Pfälzer Schlagerstar hilft helfen

Schifferstadt. Der Kinderschutzbund des Rhein-Pfalz-Kreises betreut vielerlei Projekte. Babysitterkurse sind wieder aufgenommen worden, die "Rasselbande" steht Kindern von eins bis drei zur Verfügung, es gibt ein Lernpaten-Projekt und die "Notinsel".

Nur durch viel ehrenamtlichen Einsatz und Gelder von außen ist es den Helfern möglich, die Angebote am Laufen zu halten. Auf Grund der nachlassenden Spendenbereitschaft wollen die Verantwortlichen jetzt mit einem Benefizkonzert versuchen, Geld in die Kassen zu spülen. Schlagersänger Frank Petersen holen sie sich für das Ereignis am 7. September in der Waldfesthalle Schifferstadt zu Hilfe.

Den Kontakt zu Petersen, der in Billigheim bei Landau zu Hause ist und seit 1972 im Schlagergeschäft mitmisch, ist durch Karin Schirmer, Beisitzerin im Vorstand des Kinderschutzbundes zustande gekommen. Sie war es, die den Sänger vor zwei Jahren bei einer Veranstaltung in der Pfalz kennen lernte und auf die Idee eines Benefizkonzertes mit ihm zugunsten des Kinderschutzbundes kam.

"Ich möchte daran nichts verdienen", sagte Petersen bei einer ersten Präsentation der Idee. Statt dessen wolle er gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort demonstrieren, was Deutscher Kinderschutzbund heiße, wofür er stehe. "Wir wollen die Leute erreichen", betonte Petersen, der auch CDs zu dem Ereignis vorbereiten und zum Verkauf anbieten will.

Ein abwechslungsreiches, gut dreistündiges Programm sollen die Besucher am



Frank Petersen tritt am 7. September in Schifferstadt auf.

7. September geboten bekommen. Abgesehen von Petersen, der von Trompeter Martin Schworm (Alzey) und Keyboarder Andreas Wenig (Schifferstadt) begleitet wird, haben sich - so der Schlagersänger - Fasnachtsikone "Molli" (Oliver Sauer) und die Schifferstadter Jazzformation "Mohr & More" angekündigt.

Ein neues Projekt haben die Konzertinitiatoren anvisiert, sofern der Erlös hoch genug ausfalle. "Warum kann ich nicht ... ?" soll es heißen und sich an Kinder aus sozial schwachen Familien aus dem gesamten Rhein-Pfalz-Kreis richten. Bisher für sie aus finanziellen Gründen nicht

mögliche Freizeitbeschäftigungen wie ein Kino- oder Schwimmbadbesuch sollen dadurch unterstützt werden. "Wir sind sehr froh, durch das Benefizkonzert die Möglichkeit zu haben, etwas Neues in Angriff nehmen zu können", stellt Karin Schirmer heraus. Der Vorsitzende des Kinderschutzbundes Rhein-Pfalz-Kreis, Jürgen Klamm, hofft auf positive Folgewirkungen für den Verein: "Vielleicht setzen wir damit auch ein Zeichen und andere fühlen sich motiviert, etwas für uns zu tun."

Wie sehr sich die Mitarbeiter für Kinder stark machen, zeigen die unterschiedlichen

Angebote innerhalb des Kinderschutzbundes. Wieder aufgenommen worden sind beispielsweise die Babysitterkurse, die seit 2006 ausgesetzt worden waren. Zur fachlichen Ausbildung kommt nun noch ein Erste-Hilfe-Kurs hinzu. In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz werde der Zweitages-Kurs Babysitting in Bobenheim-Roxheim, Römerberg, Dudenhofen und Schifferstadt angeboten.

Einlass zum Konzert am 7. September in der Waldfesthalle soll um 14.30 Uhr sein. Sowohl die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern als auch der Umsatz der Bewirtung, die in der Halle vorgenommen wird, sollen dem Kinderschutzbund zufließen. Der Kartenvorverkauf läuft bereits. Unter anderem können Tickets in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes unter 06235 98282 oder unter dksb-schifferstadt@gmx.de bestellt werden.

Weitere Vorverkaufsstellen **Schifferstadt:** Buchhandlung Oelbermann (Bahnhofstraße), Schul- und Büchershop Regenauer (Ostring), Bücher Walter (Schillerplatz), Postagentur (Kleine Kapellenstraße); **Mutterstadt:** Kronen Apotheke (Ludwigshafener Straße), Schreibwaren Brejcha (Dahlienstraße), Mutter's Presseshop (Blockfeldstraße); **Dannstadt:** Kurpfalz-Apotheke (Weinbietstraße); **Schauernheim:** Postagentur Reich; **Iggelheim:** Schreibwaren Tietz (Luitpoldstraße); **Böhl:** Bücherwurm (Hauptstraße); **Waldsee:** Matratzen Stein (Neuhofener Straße); **Neuhofen:** Postagentur (Jahnstraße); **Altrip:** Bücher Walter; **Limburgerhof:** Diehl Moden (Speyerer Straße), Copy Shop (Mühlweg).

Punk und Metal im Waldpark

Mutterstadt. Bereits zum fünften Mal in Folge dürfen sich Fans der Punk-, Metal-, Hardcore- und Metalcoreszene freuen: Am 11. Oktober wird das Waldpark Open Air in Mutterstadt (An der Fohlenweide) wieder zahlreiche Kenner der Szene anlocken.

Zehn Bands haben ihre Teilnahme zugesagt. Angekündigt für das Ereignis, das mittags um 13 Uhr beginnen soll, sind Bastard Nation (Heavy/Thrash Metal), Bleed Into One (Hardcore), Crisis Never Ends (Metalcore), Enraged By Beauty (Metalcore), Gutwrench (Hardcore), Hatchery (Thrash Metal), Nothing To Regret (Hardcore), Orgasmodemon (Death Metal), Sensles (Heavy/Thrash Metal) und Tombthroat (Death/Grind). Ein Gute-Nacht-Act wurde von den Veranstaltern als Überraschung geheim gehalten.

Dank Mutterstadts aktiver Musikszene kam das Open Air 2003 zustande. Mitglieder bekannter Gruppen aus dem Ort hatten die Idee für das Konzert im Waldpark unter freiem Himmel geboren und stellen es seither unter Mitwirkung des Jugendtreffs auf die Beine.

Ein Fest voller Freude, Spaß und vor allem Metal und Hardcore versprechen die Veranstalter an diesem Tag und kündigen gleichzeitig gleich gebliebene zivile Preise an. So liege die Eintrittskarte immer noch bei acht Euro und auch bei Speisen und Getränken hätten sich die Kosten nicht geändert. Kartenbestellung per E-Mail c.becht@gmx.de oder im Jugendzentrum Mutterstadt unter der Rufnummer 06234 946417.

Nähere Informationen unter www.w-o-a.de.vu.

Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1
Telefon 06235/3987
www.sanitaer-sattel.de



67105 Schifferstadt
Telefax 06235/4910109
info@sanitaer-sattel.de



Radler finden eine Menge „Verschdeckeldes“

Bobenheim-Roxheim/Hochdorf-Assenheim/Römerberg. Die drei sommerlichen Radtouren zu „Verschdeckel dem“, die Landrat Werner Schröter im August für „Dehäämgebliwwene“ veranstaltet hatte, stießen auch dieses Jahr wieder auf große Resonanz. Insgesamt lag die Teilnehmerzahl bei fast 400.

Die erste Tour fand am „Nordpol“ des Rhein-Pfalz-Kreises statt. Dort erfuhren die Radler unter anderem, dass die heutige Kreisgrenze bis fast an die ersten Häuser der Stadt Worms heranreicht und der dortige Eisbach einst das Königreich Bayern vom Großherzogtum Hessen trennte. Sie konnten alte Grenzsteine besichtigen (Foto) und hörten abenteuerliche Schmugglergeschichten. Zum Abschluss wurden sie von Hubert Eisenhauer sowie von Hans Cornelius im Vereinsheim der Chorgemeinschaft Roxheim noch literarisch und musikalisch unterhalten – jeweils natürlich „uff Pälzisch“. Das zweite Ziel befand sich



„Grenzwertige“ Heimatkunde: Eine Hundertschaft von Radlern lässt sich vor dem Nonnenhof bei Bobenheim-Roxheim Grenzgeschichte(n) vortragen.

am entgegengesetzten Ende des Kreisgebietes. Es handelte sich um die einstige Rheininsel Flotzgrün, die von ei-

nem Naturschutzgebiet begrenzt wird und die Reststoff-Deponie der BASF beherbergt. Während das Che-

mie-Unternehmen - unter anderem per Bus-Rundfahrt - einen Einblick in seine Abfallwirtschaft gewährte, in-

formierte Förster Uwe Fehr über die Besonderheiten von Flora und Fauna in diesem Gebiet. Das Abschlusstreffen beim Fußballverein Berghausen wurde von Mundartdichter Paul Tremmel aufgelockert.

Zur dritten und letzten Fahrt dieses Sommers trafen sich die Interessierten in Böhl-Iggelheim. Von dort ging es zunächst nach Hochdorf-Assenheim, wo mitten im Ackergelände Wasser für die Feldberegnung „verschdeckeld“ ist. Die Bedeutung des großen Speicherbeckens und des angrenzenden Druckerhöhungspumpwerkes erläuterte der Vorsteher des Beregnungsverbandes Vorderpfalz, Heinz Merk, der selbst ebenfalls Landwirtschaft betreibt. Endstation war Rödersheim. Dort stellte Pfarrer Raimund Röther eine der wenigen Barockkirchen im Kreis vor, bevor die Besucher aus nah und fern auf dem Gelände des MGV Frohsinn wieder den humorvollen Beiträgen von Paul Tremmel lauschen durften.

www.sparkasse-speyer.de

Jetzt informieren später profitieren

Ab 2009 werden Kapitalerträge und Veräußerungsgewinne einheitlich besteuert. Machen Sie aus der neuen Regelung das Beste! Sprechen Sie mit uns!

Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer



Ihr Erfolg ist unser Ziel

Ab 1. Januar 2009 erhebt der Fiskus auf alle Zinsen und Dividenden aus Kapitalanlagen sowie auf Veräußerungsgewinne aus Fondsanteilen pauschal 25% Abgeltungssteuer (plus Solidaritätszuschlag und evtl. Kirchensteuer). Noch ist Zeit, zu reagieren. Schalten Sie schnell. Vereinbaren Sie ein Informationsgespräch mit uns. Wir überprüfen Ihre Kapitalanlagen und bieten Ihnen Alternativen, damit Sie auch künftig alle Steuersparancen nutzen und sich die maximale Rendite sichern können. Jetzt gegensteuern, gleich Termin vereinbaren und profitieren! **Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder wählen Sie direkt: Hotline (0 62 32) 103 120**

DSBSG

Detektei Sicherheits Bewachungs Service Gros

Alle Dienstleistungen aus einer Hand
 Erlaubnis nach § 34 GewO ohne Einschränkung
 Privat- und Wirtschaftsdetektive · Kaufhausdetektive
 Observationen + Schwarzarbeit · Personenschutz
 Konzert Security · Security und Bewachung
 bei Wein- und Stadtfest · Privater- und
 gewerblicher Objektschutz · Pfortenpersonal · u.v.m.
 Kontaktmöglichkeiten:
 Tel. 06 32 29 47 23 47 · Fax 06 32 29 47 23 53
 Handy 0 17 93 67 36 63
 Inhaber: Mario Gros



WOLF BAUELEMENTE GmbH
 Fenster · Türen · Innenausbau



- Fenster + Rolläden
- Innentüren
- Haustüren
- Tore
- Vordächer



Am Alten Galgen 6 · 67157 Wachenheim
 Telefon 0 63 22-98 98 88 · Fax 0 63 22-98 98 89
www.wolf-bauelemente.de · wolf@wolf-bauelemente.de

Hund mit Herrchen auf Entdeckungsreise: Columbus fährt im Linienbus



Hallo, Ihr Zweibeiner! Mein Name ist Columbus, und ich will Euch mal von meinem jüngsten Abenteuer erzählen.

Neulich nahm mich mein Herrchen an die Leine und meinte: „Komm, heute gehen wir mal in den Wald zum Wandern.“ Bei Stichwort „Wald“ begann mein Schwanz sofort freudig zu wedeln, doch als ich zum Auto lief, zog er mich weg, und ich dachte schon, er hätte sich's anders überlegt. Aber dann liefen wir zur Schule, warteten eine Weile am Straßenrand und dann kam ein ganz großes Auto, in das er mit mir einstieg.

„Einmal Mensch und einmal Hund nach Dudenhofen“ sagte er zu der Frau am Lenkrad, gab ihr Geld und bekam dafür zwei Zettel. „Siehst Du“, meinte mein Herrchen da, „das ist jetzt der Beweis, dass Du wirklich zur Familie gehörst, denn für Dich brauche ich hier eine Kinder-Fahrkarte.“

Eigentlich sollte ich dann vor seinen Füßen „Platz“ machen, aber meine Nase zog mich mehr Richtung Eingang. Aus einem Kofferchen mit lauter Löchern, das der Bub hinter uns in der Hand hatte, roch es nämlich

so interessant nach Kaninchen. Dabei fiel mir auf, dass die beiden kein Geld abgaben und keine Zettel bekamen.

Ich schaute mein Herrchen fragend an, woraufhin ich erfuhr: „Der Junge braucht nur sein Maxx-Ticket vorzuzeigen, das ein ganzes Jahr gilt. Und Kaninchen oder andere Kleintiere dürfen im Linienbus ebenso wie kleine Kinder kostenlos mitgenommen werden.“

Dann begann die Fahrt, und als sich die Tür das nächste Mal öffnete, kam eine ganze Familie herein – Mann, Frau, zwei Jugendliche und ein sympathischer Pudel. Aber was war das? Die fünf bekamen nur eine einzige Karte.

„Ganz schön seltsam, diese Menschen“, dachte ich mir, doch als sie sich niedergelassen hatten, erklärte mir mein vierbeiniger Nachbar: „Wenn wir einsteigen, verlangen die Zweibeiner immer ein Ticket 24 plus. Anstelle von mir könnten sie damit auch noch einen fünften Menschen mitnehmen, ohne dass der extra bezahlen müsste.“

Die nächste Überraschung ließ dann nicht allzu lange

auf sich warten. An der nächsten Haltestelle war kaum die Tür aufgegangen, als einer dieser blöden Schnauzer die Stufen hochstürmte, die Zähne fletschte und mich sowie den Pudel lautstark anklaffte. Zum Glück war er an der Leine, und wurde von seinem Frauchen auch gleich ausgeschimpft.

Doch was dann kam, fanden wir noch toller: Die Frau am Lenkrad sagte zu der anderen, sie müsse wieder aussteigen, weil ihr Hund die Sicherheit der Fahrgäste gefährde. Das Frauchen des Schnauzers knurrte dann ebenfalls, ging schließlich aber doch raus, als die Frau am Lenkrad etwas Ähnliches wie „Beförderungsbestimmungen“ von sich gegeben hatte.

Bis wir ausstiegen, konnte ich dann noch eine Weile friedlich vor mich hin dösen. Und was mir dabei besonders gefiel: Mein Herrchen kratzte mich zwischendurch immer wieder. Wenn wir mit seinem eigenen Auto unterwegs sind, kommt er dazu nie, weil seine Hände ständig an irgend etwas anderem herumfuchteln müssen. Hoffentlich fahren wir nächstens öfter mit diesem großen Auto!

Tariff 1/2008

TICKET 24 / TICKET 24 PLUS
Rund um die Uhr
PLUS 4x Begleitung.

Der Tag gehört Ihnen: mit dem Ticket 24 für Einzelreisende ab 5 € und dem Ticket 24 PLUS für Gruppen bis 5 Personen ab 8,50 €. Mehr unter www.vrn.de oder 01805 – 876 4636 (14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz, aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise)

Einfach hin und weg.



Verkehrsverbund Rhein-Neckar



STEINSETZEREI
C. ODERMATT
 STRASSENBAUMEISTER

Beton - Klinker - Naturpflaster
 Straßenbau - Kanal- und Erdbau
 Kanal TV-Inspektionen -
 Kanalspülung - Kanalfräse

Tel. 0 62 35 / 45 72 48
 67105 Schifferstadt Fax 0 62 35 / 45 79 58
 Schillerstraße 2 a Mobil 0179 / 2 00 68 20

Kreisempfang 2008 würdigt 25 Jahre Ruanda-Partnerschaft Hilfe aus der Pfalz für bessere Zukunfts-Chancen

Dannstadt-Schauernheim/Neuhofen. Vor vier Wochen ging wieder eine Reise von Werner und Barbara Magin in Ruanda zu Ende. Seit 22 Jahren ist das Ehepaar mittlerweile in der Partnerschaft zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem ostafrikanischen Binnenstaat, die in diesem Jahr 25 Jahre besteht, aktiv. 130 Kilo Kunsthandwerk sind jüngst nach Deutschland importiert worden und sollen beim Herbstempfang des Kreises am 26. September zum Kauf angeboten werden.

Die Leidenschaft zu Afrika ist sowohl bei Werner als auch bei Barbara Magin nicht erst durch die Verbindung der Länder gewachsen. „Wir waren sieben Jahre in Afrika tätig“, erklärt Werner Magin. Er als Lehrer, sie als Dorfentwicklerin; er in Kamerun, sie in Benin und später beide in Senegal. „1972“, erzählt Magin weiter, „waren wir zweimal in Ruanda, bevor die Partnerschaft anfang. Da war es natürlich und lo-

gisch, dass ich auf deutscher Seite die Leitung der Schulpartnerschaft zwischen der Pestalozzi-Grundschule und der Primarschule Gakanka übernommen habe.“

Rausgehen, etwas anderes erleben, über den Kirchturm hinausschauen – das wollte Werner Magin. Sein Blick reicht seit jeher weit über den Kirchturm hinaus. Er betont: „Ich wollte etwas lernen, meinen Horizont erweitern.“ Durch die Partnerschaft mit Ruanda hat er bereits vieles in der Hinsicht geschafft.

„Der Stellenwert der Partnerschaft ist in Ruanda bei den einfachen Leuten sehr hoch“, weiß Magin und fügt an: „Meiner Ansicht nach höher als in Rheinland-Pfalz.“ Für viele Menschen in Ruanda sei die Verbindung nach Deutschland einer der wenigen Zugänge zur Welt. „Deshalb ist es wichtig, dass wir die Partnerschaft nicht einschlafen lassen oder gar einstellen“, betont der Dannstadter. Vor allem für die ruandischen Kinder würde das unbegreiflich sein.

„Wir sind natürlich der finanzkräftigere Partner“, ist sich Werner Magin bewusst. Zahlreiche Entwicklungsprojekte sind im Laufe der Zeit in Ruanda entstanden. Mittlerweile seien mit Hilfe des Landes Rheinland-Pfalz

zwölf Schulen gebaut worden, die Wasserversorgung für etwa 5000 Personen sichergestellt, Schulbänke, -bücher und Schreibmaterial seien für die Kinder besorgt worden und Schulkleidung für vierte Klassen. Hochinteressant gewesen sei das Projekt „Bau eines Waisen- und Altenheimes“. Hängebauschweine und Burenziegen seien auf den Weg nach Afrika geschickt worden.

In den ersten 20 Jahren der Partnerschaft sind laut Magin zirka 34 000 Euro in Anschaffungen investiert worden.

„Rheinland-Pfalz ist sehr großzügig und hat – wenn möglich – immer die Wünsche erfüllt“, zeigt sich Magin dankbar für die Unterstützung seitens des Landes. Eines allerdings habe sich in den vergangenen Jahren zusehends zum Nachteil verän-



Lebendige Hilfe: Die Ruander freuen sich über Burenziegen aus Rheinland-Pfalz.

dert: „Die Dankbarkeit ist der Nüchternheit gewichen.“ Die Wünsche der Partner in Ruanda seien mittlerweile sehr gestiegen. „Langsam werden wir taxiert: was bringt ihr mit“, ist Magin ehrlich. Seiner An-

rechnung des Materials abwechseln“, nennt der engagierte Mann ein Beispiel von vielen. Ein aktuelles Projekt liegt im Bereich um Kadur, wo Magin mit seinem Team vorrangig arbeitet. Aus dem Erlös des Hungermarsches der Gemein-

de Böhl-Iggelheim soll eine Primarschule gebaut werden. „Das hat Hauptpriorität im Moment“, hebt Magin hervor. Und die Suche nach Sponsoren, die durch die Übernahme von 50 Euro Schulgeld

pro Kopf den Erhalt einer Nähsschule sicher stellen können.

Angst habe Werner Magin bisher noch nie gehabt bei seinen Reisen; selbst während des Völkermords im Jahr 1994 nicht. „Wir ha-

ben zweimal den Kontinent durchquert – die Afrikaner sind sehr hilfsbereit und freundlich“, stellt er fest. Auch das ist mit ein Grund, weswegen Magin nach wie vor an der Partnerschaft festhält. „Was die Afrikaner uns geben können, ist ungebrochenen Lebensmut und Fröhlichkeit“, merkt der Dannstadter an, was aus Ruanda auf Rheinland-Pfalz ausstrahlen kann.

INFO

Beim Empfang des Rhein-Pfalz-Kreises am 26. September in Neuhofen, zu dem Landrat Werner Schröder alle Interessierten einlädt, wird es anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda einen Informations- und Verkaufsstand geben. Barbara Magin bietet Kunsthandwerk zum Erwerb an. Werner Magin zeigt in einer Ausstellung Gesichter des Landes aus etwa zehn Jahren.

80.000 Euro aus der Kreiskasse

Ludwigshafen/Kigali. Der Rhein-Pfalz-Kreis unterhält seit 1983 partnerschaftliche Beziehungen mit der Gemeinde Kinyami im Distrikt Rebero. Infolge einer Gebietsreform in Ruanda ging der bisherige Partnerdistrikt Rebero 2006 im heutigen Distrikt Gicumbi auf, der zur Provinz Nord gehört. Er ist Bestandteil der Sektoren Rukomo, Nyamiyaga, Mutete und Ruvune.

Seit Beginn der Partnerschaft unterstützte der Rhein-Pfalz-Kreis in Zusammenarbeit mit dem Koordinationsbüro in Kigali und dem Land Rheinland-Pfalz mehrere Entwicklungsprojekte, für die von den Kreisgremien bis heute knapp 80.000 Euro bewilligt wurden. Hinzu kommen zahlreiche Spenden aus der Bevölkerung, so dass insgesamt knapp 220.000 Euro in den Partnerdistrikt fließen konnten.

Jüngstes Förderobjekt war die Primarschule Nyinawimana, an der 23 Lehrkräfte 1.676 Schülerinnen und Schüler unterrichten. Dort wurden für 54.000 Euro sechs neue Klassenräume gebaut und mit Schulmöbeln ausgestattet. Außerdem entstand eine Toilettenanlage und eine Regenwasserzisterne. Der Rhein-Pfalz-Kreis beteiligte sich an den Kosten mit 5.000 Euro.



Der Altbau ist Vergangenheit: Künftig werden die Kinder dank deutscher Hilfe im neuen Gebäude (links) unterrichtet.

sicht nach sollte mehr Wert auf Eigenbeteiligung der ruandischen Bevölkerung in irgendeiner Form gelegt werden. „Wenn eine Schule gebaut wird, können Eltern sich nachts mit der Bewa-



Oberbeck
Modernes Heizen & Schöne Bäder

Kirchenstraße 20 67125 Dannstadt-Schauernheim

Tel. 0 62 31 / 71 37 Fax 9 82 41

www.oberbeck-dannstadt.de

Die „halbe Welt“ auf der Schulbank

Ludwigshafen. Damit Menschen in einem anderen Land Wurzeln schlagen können, ist es unabdingbar, sich mit den Einheimischen verständigen zu können und einigermaßen über die Gepflogenheiten der neuen Heimat Bescheid zu wissen. Im Rhein-Pfalz-Kreis haben vergangenes Jahr immerhin 535 fremdsprachige Zuwanderer die Möglichkeit genutzt, einen Integrationskurs zu besuchen.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten aus der Türkei (39 Prozent). Der Rest kam aus der „halben Welt“ zusammen. Chinesen und andere Ostasiaten waren ebenso vertreten wie Madegassen, Kameruner, Ghanaer, Ägypter oder Equadorianer. Auch an Europäern, beispielsweise aus Polen, Frankreich, Portugal oder den Balkanstaaten, fehlte es nicht. 17 besaßen

sogar die deutsche Staatsangehörigkeit.

Auffällig war der hohe Frauenanteil. Er lag bei immerhin 77,6 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 67,9 Prozent. Dazu dürften nicht zuletzt vier spezielle Kurse für Frauen beigetragen haben. Auch für Migranten, die das Lesen und Schreiben noch gar nicht oder erst in geringem

Umfang beherrschten, organisierte die Kreisvolkshochschule gesonderte Kurse.

Bis zur letzten Kurs-Stufe, die nach einem Jahr erreicht ist, hielten von den insgesamt 535 Teilnehmerinnen und Teilnehmern immerhin 96 Personen durch, und von diesen meldeten sich 55 zur Abschlussprüfung „B 1“. Erfolgreich waren letztlich 35 von ihnen.



Entegrasyon kursu ne dir?

Almaya'da yaşayan her yabancının hakkı Almanca öğrenmek tir.

Yabancı vatandaşların 645 saatlik Almanca Kursuna katılmaya üzere hakkı olamakta dir. Her iki ayda bir yeni bir Almanca Entegrasyon Kursu başlamakta dir. Maxdorf'ta, Dannstadt'ta ve Mutterstadt'ta bayanlar için özel kurslar vardır. Mutterstadt'ta 10. Eylül 2008 yeni "Bayanlar Entegrasyon Kursu" başlayacak tır. Bu kursların ücretleri saat başı 1 Euro dur, fakat ücretsiz katılmaya da

imkanları var dir. İki senenin içinde Zertifikat Deutsch başarılı olarak bitirilirse ücretin yüzde 50'si Federal Almanya Entegrasyon ve Kacak (iltica) Bakanlığın'dan iade edilecek tir. Bu konu hakkında daha derin bilgi edinmek istiyorsanız Bay Gernot Braner-Owada Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis size yardımcı olabilir. Herhangi bir sorunuz olursa çekinmeyin ve 0621/5909-235 numarayı arayın! Tabii ki aynı zamanda size yabancılar makamı'nda yardımında bulunur.

Jeder hat das Recht Deutsch in Deutschland zu lernen.

Unsere Emigranten haben das Anrecht auf 645 Unterrichtsstunden, das zum Teil durch Fördermaßnahmen beitragsfrei durchgeführt werden kann. Eine Unterrichtseinheit kostet pro Stunde 1 Euro. Speziell für Frauen gibt es sog. „Integrationskurse für Frauen“, die in Maxdorf, Dannstadt und Mutterstadt stattfinden. Der nächste Kurs in Mutterstadt beginnt am 10. September 2008 um 10 Uhr. Wird innerhalb

von zwei Jahren das „Zertifikat Deutsch“ erfolgreich absolviert, erhält der Teilnehmer 50 Prozent der Gebühr über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zurück. Gerne steht Ihnen Gernot Braner-Owada von der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis unter der Telefonnummer 0621/5909-235 für nähere Informationen zur Seite. Ferner besteht die Möglichkeit über die Ausländerbehörde sich Informationen und Beitragsbefreiungen einzuholen.

Sie wollen verkaufen?

- Bauern- od. Winzerhöfe
- Wohnhäuser mit Garten
- Exklusivobjekte
- Eigentumswohnungen
- historische Anwesen
- Baugrundstücke

Wir suchen dringend für vorgemerke Kunden, Objekte in allen Preislagen, Größen und Ausstattungen.

Faire Beratung und Preisfindung garantiert!

Immomarkt-Pfalz

Tel. 0 63 21/67 00 90
www.immomarkt-pfalz.de

Haustüren Studio



Holz, Alu, Kunststoff
Beratung und fachgerechter Einbau

Ihr Fachbetrieb ganz in der Nähe

Leicht

Ruppertsberg
Hauptstr. 38, Tel. (0 63 26) 60 91
- Ständige Ausstellung -



FRANZ BERKEL ELEKTROTECHNIK

Die Elektro-Kompetenz

Bitzstraße 9

67105 Schifferstadt

E-Mail: franz-berkel@t-online.de

Telefon 0 62 35 / 68 39

Telefax 0 62 35 / 37 39

- Sprech- & Videoanlagen
- Industrie- & Gewerbeanlagen
- Reparaturen & Kundendienst
- Beleuchtungsanlagen
- Daten-Network-Technik
- BK- / Sat-Anlagen
- Rolladen- & Torsteuerung
- Moderne Elektroinstallation
- Telefonanlagen
- Sonnenschutzsteuerung
- Photovoltaik